

Spannende Ausgangslage mit vielen Unbekannten

WAHLEN BELP • Exakt 35 Kandidierende möchten sich am 25. September einen Sitz im siebenköpfigen Gemeinderat ergattern. Als einzige Partei steigt dabei die BDP ohne Listenverbindung ins Rennen. Entscheidend für den Wahlausgang dürfte insbesondere die Mobilisierung unter den Neuzuzügern sein.

Am 25. September bestellt die Stimmbewölkerung den siebenköpfigen Gemeinderat neu. Sechs Bisherige treten erneut an. Lediglich SP-Gemeindepräsident Rudolf Neuschwander tritt nicht mehr an. Für seine Nachfolge als Gemeindepräsident interessieren sich vier Bisherige sowie der Sohn des Gemeindepräsidenten (siehe unten). Aufgrund der hohen Zahl an Kandidierenden ist es wahrscheinlich, dass es am 23. Oktober zu einem zweiten Wahlgang kommt.

rechten Seite des politischen Spektrums kommt es zum Schulterschluss zwischen SVP, FDP und EDU. In den Wahlen 2012 holte das selbe Bündnis fünf Sitze: vier für die SVP und einen für die EDU. Leer ging damals die FDP aus: Der damalige Gemeinderat Fabian Wienert wurde nach seinem Wechsel von der Sozialdemokratie in den Freisinn von der Wählerschaft abgestraft und nicht mehr wiedergewählt. 2016 tritt Wienert nun in den Reihen der FDP erneut zur Wahl an.

nun aber wieder vereint: SP, EVP, GFL und GLP haben ihre Listen verbunden. Brisant: Auf der SP Liste tritt nicht nur der Sohn des Gemeindepräsidenten, Stefan Neuschwander, sondern mit Parteipräsidentin Kristin Arnold Zehnder auch die Schwester der bisherigen EVP-Gemeinderätin Susanne Grimm-Arnold zur Wahl an.

Resultat. Geschlagen wurde sie damals einzig von der SVP mit 34,1 und der SP mit 17,7 Prozent der Wählerstimmen. Die FDP (damals 8,9 Prozent), die Grünliberalen (6,2) und die Grünen (5,7) sind heute nicht im Gemeinderat vertreten – anders als die Kleinparteien EVP und EDU mit je 4,9 Prozent.

Belper in ein Netzwerk aus rund 60 Vereinen organisiert, das sich bei Gemeindeversammlung als äusserst schlagkräftig erwiesen hat und zuletzt ohne Mühe die sogenannte «Vereinsinitiative» auf die Beine stellte.

Andererseits ist die Einwohnerzahl von Belp seit 1990 um rund 40 Prozent angestiegen. Die vielen Neuzuzüger treten – zumindest im Rahmen der Gemeindeversammlungen – kaum in Erscheinung und könnten bei der Urnenwahl das Zünglein an der Waage spielen. Der Zulauf von Familien hat zudem dazu geführt, dass Belps Bevölkerung jünger ist als der bernische Durchschnitt – auch diese traditionell eher passive Bevölkerungsgruppe ist eine Unbekannte im Belper Wahlherbst. [sem](#)

Schulterschluss rechts der Mitte

Spannung verspricht aber nicht nur die Wahl ums Gemeindepräsidium. Insgesamt treten 35 Kandidierende auf sechs Listen für die sieben Sitze in der Exekutive an. Eine entscheidende Rolle, wer zum Schluss wie viele Sitze gewinnt, werden dabei die Listenverbindungen spielen, die in dieser Wahlsaison besonders breit ausgefallen sind. Auf der

Mitte-Links rafft sich zusammen

Neben der FDP war die SP die grosse Verliererin der Wahlen 2012. Sie trat damals ohne Bündnis an und verlor zwei von drei Sitzen. Stattdessen verteidigte die EVP ihren Sitz, den sie ursprünglich lediglich wegen der «Belpberg-Quote» nach der Fusion im selben Jahr erhalten hatte. Für die aktuellen Wahlen haben sich die damaligen Konkurrenten

BDP wagt den Alleingang

Weder dem «bürgerlichen Schulterschluss» noch dem Mittel-Links-Bündnis hat sich die BDP angeschlossen. Die Partei um die amtierende Gemeindevizepräsidentin Fabienne Bachmann steht somit allein auf weiter Flur. Daraus zu schliessen, dass Bachmanns Sitz am stärksten wackelt, wäre allerdings verfrüht. So erzielte die BDP beim jüngsten politischen Stimmungstest – den nationalen Wahlen 2015 – mit 12,8 Prozent als drittstärkste Kraft ein respektables

Mobilisierung wird entscheidend

Auf dem Papier sind somit SP und FDP eher untervertreten, EVP und EDU hingegen eher übervertreten. Doch so einfach ist die Rechnung natürlich nicht. Der Gemeinderat wird im Proporz-Wahlssystem gewählt. Den Listenverbindungen kommt eine entsprechend grosse Bedeutung zu. Zudem könnte die Mobilisierung der Wählerschaft eine entscheidende Rolle spielen. Prognosen sind diesbezüglich in Belp besonders schwierig. Einerseits sind vor allem alteingesessene Belperinnen und

Podium mit allen Kandidierenden für das Gemeindepräsidium: Montag, 12. September, 19.30 Uhr, Gürbesaal Belp.

Wer macht es besser? Zwei Frauen und drei Männer im Schnelltest

GEMEINDEPRÄSIDIUM • Fünf Fragen an fünf Kandidierende: Vier Bisherige und ein Neuer bewerben sich um das Gemeindepräsidium. Die Frage nach dem Bau eines Windkraftwerks auf dem Belpberg ist besonders umstritten. Aber das Amt besser ausüben als der Bisherige, dies traut sich niemand zu.

	 STEFAN NEUSCHWANDER (SP)	 FABIENNE BACHMANN (BDP)	 BENJAMIN MARTI (SVP)	 SUSANNE GRIMM-ARNOLD (EVP)	 STEFAN OESTER (EDU)
Welches Thema/Problem hat bei Ihnen erste Priorität? Skizzieren Sie einen Lösungsansatz.	Die laufende Ortsplanung. Diese ist für die Entwicklung von Belp wegweisend. Selbstverständlich werden dabei auch die Finanzen eine wichtige Rolle spielen. Wenn wir weitsichtig und nachhaltig planen wollen, müssen sich aber die Finanzen nach der Ortsplanung richten, nicht umgekehrt.	Alles läuft über die Finanzen, ohne diese geht leider nichts. Deshalb ist mir eine sorgfältige, konsolidierte Investitions- und Budgetplanung im Gemeinderat sehr wichtig.	Die finanzielle Führung der Gemeinde. Der Bedarf an Investitionen ist gross und das Geld auf dem Kapitalmarkt (nahezu) gratis. Das weckt Anreize. Dagegen müssen wir definieren, bis wohin wir uns verschulden wollen, und dann auch entsprechend steuern.	Die Zukunft von Belp mit der laufenden Ortsplanung weise, mit wenig neuem Bauland und geschickten Verdichtungsprojekten geografisch gestalten, dabei die Finanzen so führen, dass höchstens wenig neue Schulden aufgenommen werden müssen. Es ist nicht fair, wenn wir die nächsten Generationen unsere Vorhaben bezahlen lassen, darum müssen wir gegebenenfalls die Steueranlage erhöhen.	Finanzen. Unser Finanzhaushalt ist zurzeit noch im Lot. Das soll so bleiben. Daher müssen wir das Ausgabenwachstum stets im Auge haben. Eine grosse Herausforderung an uns alle.
Was werden Sie besser machen als der bisherige Gemeindepräsident Rudolf Neuschwander?	Die bewährte Art und Weise des Gemeindepräsidenten entspricht in vielerlei Hinsicht meinen Vorstellungen, dieses Amt zu führen. Ich werde mich aber sicher etwas mehr um die Anliegen von jungen Menschen kümmern und versuchen, als Brückenbauer zwischen den Generationen zu wirken.	Dadurch, dass Belp nun das Präsidium auf 80 Prozent aufgestockt hat, wird Zeit frei, um noch mehr gemeindeübergreifende Aufgaben wahrzunehmen.	Ich bin eine andere Persönlichkeit und werde bestimmt manches anders machen als Ruedi Neuschwander, zumal der Nachfolger/die Nachfolgerin mehr Zeit zur Erfüllung der Aufgabe zur Verfügung hat, z.B. um die Stimme von Belp in der Region/im Kanton hörbar zu machen. Dabei möchte ich jeden Tag lernen, vor allem auch aus Fehlern. So gesehen möchte ich nicht heute sagen, was ich besser mache, sondern dieses Urteil den Bürgerinnen und Bürgern überlassen, wenn sie die neue Gangart spüren und mitverfolgen.	Besser soll nicht das Ziel sein. Als Gemeindepräsidentin authentisch wirken und da sein für die Anliegen der Bevölkerung und der Angestellten, mit Herz, Kopf und Hand!	Warum besser? Vielleicht anders. Unser Gemeinderat mit der nötigen Rücksichtnahme geführt; dies wäre auch mein Ziel. Zuhören, vermitteln, Brücken bauen, Lösungen suchen: Diese Eigenschaften braucht es.
Braucht Belp einen attraktiveren Dorfkern? Wenn ja, welche Massnahmen sind nötig?	Ja, auf jeden Fall. Es steckt grosses Potenzial im Dorfkern. Wir müssen uns Gedanken über eine sinnvolle Nutzung und Aufwertung machen, damit das Zentrum nicht dahinschwindet. Ich stelle mir einen lebendigen Begegnungsort für Jung und Alt vor.	Ja, auf jeden Fall. Im laufenden Projekt Ortsplanungsrevision läuft zurzeit eine Vernehmlassung bei der Bevölkerung, wie sich Belp weiterentwickeln soll. Die Antworten müssen dann einbezogen und weiterentwickelt werden.	Belp hat nur einen Dorfkern und ist dort erst seit kurzem grossflächig Alleineigentümerin. Daher muss ein grosses Augenmerk auf den attraktiven Dorfkern gelegt werden. Massnahmen: Öffnen der Schlossmauer, Durchlässigkeit schaffen von Käfigturm bis Dorfzentrum, Anpassen der Bauordnung zugunsten der Bedürfnisse des Gewerbes.	Tempo 30 auf allen Strassen. Schloss mit Musikschule, Schlossgalerie, Ortsmuseum und neuen Treffmöglichkeiten für alle Generationen stärken.	Ja, das könnte noch weitergehen. Die Öffnung vom Schloss zum Schulhaus hat schon einiges gebracht, und viele Leute besuchen den Spielplatz.
Soll auf dem Belpberg ein Windkraftwerk gebaut werden?	Mein Herz sagt nein, der Verstand ja. Die Energiewende ist nur zu schaffen, wenn auch wir für solche Lösungen offen sind. Der Widerspruch, dass die erneuerbaren Energien ständig propagiert werden, aber Direktbetroffene dann diese doch nicht bei sich vor Ort haben wollen, ist nicht zielführend.	Die regionalen Abklärungen haben ergeben, dass der nötige Wind vorhanden wäre. Persönlich finde ich die Grösse einer möglichen Anlage zu klein, um kostendeckend betrieben zu werden, und zudem müssen wir auch Sorge zu unserer Landschaft tragen. Deshalb nein.	Nein. Ein Windrad braucht einen Mindestabstand zum nächsten Haus von 300 Metern. Das ist auf dem Belpberg nur vereinzelt gegeben. Aber in Sachen Energiewende wird sich auch so einiges verändern, was auch Auswirkungen auf die Energie Belp AG hat.	Wenn es ökonomisch sinnvoll ist und den Flugplatz nicht beeinträchtigt, dann los...	Warum nicht? Windkraftwerke sind eine gute Sache. Jeder Investor wird eine Kosten-Nutzen-Rechnung machen. Ob das am Belpberg gut funktioniert, weiss ich nicht. Die Hürden von Bewilligungen für einen Windpark sind enorm.
Belp wächst rasch und hat viele Neuzugezogene. Was hält die Gemeinde zusammen?	Wir haben ein intaktes Dorfleben, das dank über 60 Vereinen, vielen Dorfläden und Restaurants sowie attraktiven Begegnungsorten gefördert wird. Dieses vielfältige Angebot ermöglicht es allen Menschen, einen Teil unseres Dorfes zu sein und so die Gemeinde zusammenzuhalten.	Über 60 Vereine sind in Belp aktiv und tragen dazu bei, dass die Gemeinde lebt. Zudem wird die Bevölkerung in wichtigen Sachfragen stets einbezogen.	Ein guter Kern von Personen/Familien/Betrieben, die sehr verwurzelt sind, denen Belp Identifikation ist und die mit Engagement für die Belange der Öffentlichkeit da sind. Das färbt ab, das spüre ich bei meinen häufigen Kontakten mit Neuzuzügern.	Durchs Mitmachen in Vereinen, beim Einkaufsbummel, an kulturellen Veranstaltungen, bei kirchlichen und schulischen Anlässen können Beziehungen geknüpft und gepflegt werden. Das soll erhalten und gestärkt werden.	Wir sind froh um Neuzuzüger und freuen uns über ein mässiges Wachstum. Viele Vereine und Angebote bietet Belp, damit wir eine attraktive Gemeinde bleiben.